



# INFORMATIONEN

zur floristischen Kartierung in

# THÜRINGEN

---

Inform. Florist. Kartierung Thüringen **16**: 1-32; 1999

---

## Inhalt

Vorarbeiten für eine „Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung“ (3. Beitrag, Funde aus dem Jahre 1998) (K.-J. BARTHEL, J. PUSCH, J. THOMAS & S. UTHLEB).....	2
Anschriften der Autoren .....	9
Kleiner Beitrag zur Flora von Thüringen (4) (H. KORSCH).....	10
Brunnenkressen in Thüringen (H.-J. ZÜNDORF & K.-F. GÜNTHER).....	16
Kurzmitteilungen und wichtige Informationen (zusammengestellt von H. KORSCH) .....	18
Erstnachweis des Weidenblatt-Ampfers ( <i>Rumex triangulivalvis</i> [DANSER] RECH. fil.) für Thüringen (R. REUTHER) .....	21
Zum Stand der Floristischen Kartierung Thüringens – eine Zwischenbilanz (H. KORSCH) .....	22

---

**Herausgeber:** Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Thüringische Botanische Gesellschaft

**Redaktion:** Dr. H.-J. ZÜNDORF, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitäts-Hauptgebäude, Fürstengraben 1, 07740 Jena; Dr. W. WESTHUS, Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Prüssingstraße 25, 07745 Jena; Dr. W. HEINRICH, Holzmarkt 7, 07743 Jena; Dr. H. KORSCH, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitäts-Hauptgebäude, Fürstengraben 1, 07740 Jena

**Gesamtherstellung:** Hausdruckerei der Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Titelgestaltung:** I. DOMS - Jena

## Vorarbeiten für eine „Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung“ (3. Beitrag, Funde aus dem Jahre 1998)

K.-J. BARTHEL, J. PUSCH, J. THOMAS & S. UTHLEB

Im Rahmen der floristischen Kartierung für die „Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung“ (BARTHEL & PUSCH, erscheint voraussichtlich im September 1999), für die neue „Flora von Thüringen“ und für das Naturschutzgroßprojekt „Kyffhäuser“ inventarisierten die Verfasser im Jahre 1998 die Gefäßpflanzen schwerpunktmäßig im Kyffhäusergebirge. Aber auch in der Umgebung des Kyffhäusers wurden zahlreiche bemerkenswerte Arten aufgefunden.

Die nachfolgenden Fundortsangaben sind stets im Zusammenhang mit unseren bisherigen Beiträgen zur Flora in und am Kyffhäusergebirge zu sehen, die in diesen Informationen und vor allem in den „Mitteilungen zur floristischen Kartierung Halle“ erschienen sind. Auch in diesem Beitrag werden nur solche Fundortsangaben aufgeführt, die in den bisher veröffentlichten Beiträgen von BARTHEL, PUSCH und HENZE noch nicht aufgelistet wurden.

Den Herren C. ANDRES und J. MÜLLER, beide Göttingen, sei für die Mitteilung eigener Funde und Herrn Dr. K.-F. GÜNTHER, Jena, für die Bestätigung einiger schwieriger Arten gedankt. Frau Dr. R. RAUSCHERT, Halle, stellte uns in dankenswerter Weise die Exkursionstagebücher ihres verstorbenen Mannes, Dr. S. RAUSCHERT, zwecks Einsichtnahme zur Verfügung.

*Adonis flammea* JACQ.: - 4332/33: Ein Expl. an einem Acker am Südrand der Dorl östl. Badra (VOCKE & ANGELRODT 1886: Badra).

*Allium angulosum* L.: - 4633/12: Mehrere Expl. auf einer ruderalisierten Feuchtwiese am Südwestrand von Borxleben (westl. der Straße Borxleben - Ringleben).

*Arabis auriculata* LAMK.: - 4632/14: Südhänge der Kattenburg; - 4632/23: Georgshöhe am Nordrand von Bad Frankenhausen und Grauer Berg südöstl. des Schlachtberges nördl. Bad Frankenhausen.

*Aster amellus* L.: - 4632/23: Nordseite des Galgenberges am Nordrand von Bad Frankenhausen und Bärenthal nordöstl. von Bad Frankenhausen (VOCKE & ANGELRODT 1886: Frankenhausen).

*Aster tripolium* L.: - 4633/24: Alte Klärteiche südöstl. der Saline Artern, u.a. mit *Atriplex prostrata*, *Bolboschoenus maritimus*, *Chenopodium glaucum*, *Chenopodium rubrum*, *Puccinellia distans*, *Rumex maritimus* und *Sisymbrium loeselii*.

- Bromus arvensis* L.: - 4531/41: Ackerrand am Nordwestfuß des Solberges östl. Auleben. Hierbei handelt es sich um den zweiten aktuellen Fundort im Kyffhäusergebirge; - 4632/31: Acker am Nordostrand von Göllingen.
- Buglossoides arvensis* ssp. *coerulescens* (DC.) ROTHM.: - 4632/11: Massenhaft an den Südwesthängen des Ochsenburg-Massivs; 4632/14: Kattenburg (unterhalb des Hangweges und Hang oberhalb der Ausgrabungen), Kosakenberg und Kirschtälchen nordwestl. Bad Frankenhausen; 4632/23: Kosakenstein und Therophytenfluren südl. vom ehemaligen Waldschlößchen (=Galgenberg). Auch RAUSCHERT (1973) nennt ein Vorkommen am Galgenberg am Nordrand von Bad Frankenhausen.
- Carex distans* L.: - 4531/42: Drei Expl. im „Grünland“ nördl. der Westquelle östl. Auleben (C. ANDRES, mündl.). Die Art galt seit dem Aufstau der Helme im Jahre 1967 an den Salzstellen im Umfeld der Numburg als verschollen (vergl. PUSCH et al. 1997).
- Carex hordeistichos* VILL.: - 4632/14: Mindestens drei Expl. an der Südostspitze einer Schilfinsel etwa 300 m nordwestl. der Teichmühle westl. Bad Frankenhausen, u.a. mit *Bolboschoenus maritimus*, *Carex cuprina*, *Juncus compressus*, *Juncus ranarius* und *Puccinellia distans*. Der letzte Nachweis von *Carex hordeistichos* an der Teichmühle bei Bad Frankenhausen stammt vermutlich von Apotheker GROSSER aus der Zeit um 1860 (SCHEUERMANN 1954).
- Carex praecox* SCHREBER: - 4632/14: Kosakenberg-Plateau und Kirschtälchen zwischen Kosakenberg und Kosakenstein nordwestl. Bad Frankenhausen (VOCKE & ANGELRODT 1886: Frankenhausen); - 4632/22: Wegrand westl. Blockhaus nördl. Udersleben.
- Carex pseudocyperus* L.: - 4632/33: Tümpel nördl. der Kapellenmühle zwischen Seega und Günserode. Für diese Stelle bereits von WEIN (1939) angegeben.
- Carex vulpina* L. s. str.: - 4632/21: Sumpf südöstl. des Rathsfeldes nördl. Bad Frankenhausen (teste K.-F. GÜNTHER). Die Art wurde bereits von J. DUTY (1986, mündl.) hier gefunden.
- Ceratophyllum submersum* L.: - 4633/21: Salzstelle südwestl. Domäne Kachstedt.
- Chenopodium foliosum* ASCHERS.: - 4632/23: Im Jahre 1998 insgesamt 8 sehr gut entwickelte, bis zu 50 cm hohe und fruchtende Expl. am Südfuß einer Gipsmauer in der Thomas-Müntzer-Straße am Nordrand von Bad Frankenhausen (vergl. auch BARTHEL & PUSCH 1995). Die Art wurde bereits von PETRY (1889) für das Kyffhäusergebirge genannt („verwildert“).
- Chenopodium opulifolium* SCHRADER ex KOCH et ZIZ: - 4531/32: Einzeln an einer Mauer am Südwestfuß des Schlosses Heringen.
- Cirsium eriophorum* (L.) SCOP.: - 4732/12: Fichtenschonung an der Straßengabelung etwa 1,3 km nordöstl. Kirche Bilzingsleben; - 4732/21: Wegespinne etwa 1,9 km nordöstl. Kirche Bilzingsleben (mehr als 200 Expl.).

- Coronopus squamatus* (FORSKAL) ASCHERS.: - 4531/42: Vereinzelt am Fahrweg an der Naturschutzstation an der Numburg.
- Corydalis intermedia* (L) MERAT: - 4632/14: Zahlreich unterhalb der südwestl. Kattenburg-Südhänge (vergl. auch RAUSCHERT 1963). Die Art wurde von uns schon seit längerem an der Kattenburg gesucht und war uns bisher nur aus dem nördl. Kyffhäusergebirge (z.B. Umgebung der Rothenburg) bekannt.
- Dactylorhiza fuchsii* (DRUCE) SOO: - 4531/44: Nordhang des Eckertsberges nördl. von Badra, u.a. mit *Cephalanthera damasonium*, *Gymnadenia conopsea* und *Listera ovata*.
- Eragrostis minor* HOST: - 4632/41: Eine größere Gruppe auf kiesigem Bahnsteigsgelände am Bahnhof Bad Frankenhausen; - 4633/24: Bahnhof Artern.
- Erigeron annuus* (L.) PERS.: - 4632/23: Ein Expl. an einem Hausgrundstück am Wallgraben in Bad Frankenhausen und mehrere Expl. im unteren Wüsten Kalktal am Nordrand von Bad Frankenhausen. Bisher im Kyffhäusergebirge noch nicht beobachtet; 4633/24: Bahnhofsgelände und Bahnhofsvorplatz am Ostrand von Artern.
- Euphorbia palustris* L.: - 4633/32: Ruderalfläche und Graben etwa 1,8 km nordwestl. der Kirche von Bretleben. Zum genannten Fundort liegt bereits ein Beleg im Herbarium Haussknecht Jena: „Graben an der Bahn vor Bretleben“, B. LANGE 9.5.1959.
- Euphorbia platyphyllos* L.: - 4532/33: Mehrere Expl. an einem Acker an der Huflar südwestl. Kelbra (südl. des Rennweges). Von den Verfassern im Kyffhäusergebirge bisher vergeblich gesucht (VOCKE & ANGELRODT 1886: Frankenhausen); - 4633/32: Stoppelacker etwa 400 m nordöstl. Bahnhof Bretleben.
- Gagea bohemica* (ZAUSCHNER) R. et SCH.: - 4632/23: Schlachtberg und Georgshöhe nördl. Bad Frankenhausen. Im Jahre 1998 wurde die Art an folgenden Stellen gefunden: Westl. Panorama (etwa 60 Expl.), südwestl. Panorama (etwa 40 Expl.), nordöstl. Panorama (2 Expl.) und Xerothermrassen am Nordostrand der Georgshöhe (mehr als 10 Expl.).
- Gagea villosa* (M. BIEB.) SWEET: - 4532/33: Westlicher Eingang des Keltertales nordöstl. Steintaleben.
- Gentianella amarella* (L.) BÖRNER: - 4531/44: Wenige Expl. im Kleinen Heutal nördl. Badra. Am Mittelberg östl. Auleben auch 1998 nicht aufgefunden. RAUSCHERT (Exkursionstagebuch) fand die Sippe am 26.8.1962 in 25 Expl. „am absonnigen Nordhang am Nordostende des Mittelberges, nahe der oberen Hangkante im Seslerietum“.
- Helichrysum arenarium* (L.) MOENCH: - 4632/22: Etwa 100 Expl. an einem Hang (obere Hangkante) etwa 1 km nordwestl. der Kirche von Udersleben (VOCKE & ANGELRODT 1886: Kyffhäuser, Frankenhausen, Kattenburg). Hierbei handelt es sich um das größte derzeit bekannte Vorkommen im Kyffhäusergebirge.

- Hornungia petraea* (L.) RCHB.: - 4531/44: Westhänge des Hohnberges (Gipsfelsen) nordöstl. Badra; - 4632/23: Hornungshöhe nördl. Bad Frankenhausen (IRMISCH 1846: Frankenhausen sehr häufig). Sowohl *Hornungia petraea* als auch die Hornungshöhe wurden nach dem Apotheker E. G. HORNUNG benannt, der bis 1823 in Frankenhausen tätig war und im Jahre 1862 in Aschersleben verstarb. Viele seiner damaligen Pflanzenfunde aus dem Raum Frankenhausen wurden von späteren Autoren bei der Abfassung von Pflanzenverzeichnissen und Florenwerken, wie REICHENBACH (1842) und IRMISCH (1846) übernommen.
- Hypericum elegans* STEPH. ex WILLD.: - 4531/44: Mehrere Expl. in der Kleinen Eller östl. Badra (WEIN 1973). Daß das Vorkommen in der Kleinen Eller noch besteht, war uns bisher unbekannt.
- Inula germanica* L.: - 4732/21: Xerothermrashänge südl. Kote 220,4 östl. Bilzingsleben (flächendeckend, über 100.000 Triebe) u.a. mit *Adonis vernalis*, *Allium rotundum*, *Bromus japonicus*, *Cuscuta epithimum*, *Lavatera thuringiaca*, *Nonea pulla*, *Rapistrum perenne*, *Scabiosa canescens* und *Verbascum lychnitis*.
- Juniperus communis* L.: - 4531/44: Ein Expl. an den Hängen oberhalb der Numburg; - 4632/14: Breiter Berg westl. Bad Frankenhausen, je ein Expl. links und rechts der Prinzenhöhle. PETRY in PETRY & LUTZE (1979) nennt Vorkommen an den Bärenköpfen bei Tilleda und an den Scheitsköpfen nördl. von (Bad) Frankenhausen. Bemerkenswert ist eine Angabe von EKART (1843): „von Nadelholz zeigt sich [im Kyffhäusergebirge] außer vereinzelt *Juniperus*-Büschen kaum eine Spur“.
- Kickxia elatine* (L.) DUM.: - 4532/33: Acker zwischen Ostteil der Badraer Lehde und Dorl (16 Expl., hier auch massenhaft *Neslia paniculata*) und Acker an der Huflar (südl. des Rennweges, über 20 Expl.); - 4632/14: Äcker nördl. Dreiangel nördl. Rottleben.
- Kickxia spuria* (L.) DUM.: - 4632/34: Acker etwa 250 m ost-südöstl. Kirche Günserode. Bei Günserode zuletzt vermutlich von S. RAUSCHERT (Exkursionstagebuch) am 6.9.1962 gesehen; - 4633/32: Mehr als 20 Expl. auf einem Stoppelfeld etwa 430 m nordöstl. Bahnhof Bretleben. Hier zuerst von C. ANDRES (briefl.) am 12.9.1998 gefunden.
- Lactuca quercina* L.: - 4632/31: Ostfuß des Michelberges (unmittelbar östl. der Straße) am Westrand von Göllingen, etwa 10 Expl.
- Laserpitium latifolium* L.: - 4632/21: Gipshänge oberhalb der Rosinen-Kurve nördl. Bad Frankenhausen (VOCKE & ANGELRODT 1886: Frankenhausen) u.a. mit *Allium senescens*, *Cotoneaster integerrimus*, *Festuca heterophylla*, *Hypochoeris maculata* und *Pulsatilla vulgaris*.
- Leucjum vernum* L.: - 4531/44: An zwei Stellen im oberen Hopfental (östl. der Straße Badra - Kelbra). Hierbei handelt es sich um das einzige uns bekannte natürliche Vorkommen im Kyffhäusergebirge. IRMISCH (1846) und VOCKE & ANGELRODT (1886) nennen Vorkommen bei Frankenhausen. Auch PETRY (1889) gibt die Art für das Kyffhäusergebirge an.

- Lychnis viscaria* L.: - 4532/34: Steintal östl. der Rothenburg-Ruine (VOCKE & ANGELRODT 1886: Rothenburg sehr häufig), u.a. mit *Asplenium trichomanes* (einziger bekannter Fundort im Kyffhäusergebirge), *Achillea nobilis*, *Galium glaucum* und *Sedum rupestre*.
- Melica transsilvanica* SCHUR: - 4632/31: Ostseite des Michelberges am Westrand von Göllingen. Am Michelberg bereits am 19.7.1963 von S. RAUSCHERT (Exkursionstagebuch) aufgefunden.
- Molinia caerulea* (L.) MOENCH: - 4632/12: Lichter Buchenwald zwischen Pfanne und Ochsenburg-Massiv; - 4632/14: Breiter Berg; - 4633/12: Ruderalisierte Feuchtwiese am Südrand von Borxleben (westl. der Straße Borxleben - Ringleben).
- Muscari neglectum* GUSS. ex TEN.: - 4532/33: Massenhaft an und zwischen den Obstwiesen kurz westl. des Keltertal-Steinbruches nordöstl. Steinhaleben (VOCKE & ANGELRODT 1886: Badra und Steinhaleben sehr häufig).
- Myriophyllum verticillatum* L.: - 4634/31: Gräben am Nordostrand von Göllingen (teste K.-F. GÜNTHER).
- Oenanthe aquatica* (L.) POIRET: - 4632/14: Sumpf südl. von Rottleben.
- Orobanche arenaria* BORKH.: - 4632/23: Kosakenstein am Nordwestrand von Bad Frankenhausen (etwa 10 Expl. auf *Artemisia campestris* an einer Stelle). An der Ostspitze des Kosakensteins bereits am 3.8.1953 von S. RAUSCHERT (Exkursionstagebuch) aufgefunden und am 4.8.1974 bestätigt.
- Orobanche caryophyllacea* SM.: - 4632/23: Südhänge des Kosakensteins (über 30 Expl.) und am Ostrand der Schwarzkiefer-Aufforstung am Grauen Berg südöstl. des Schlachtberges nördl. Bad Frankenhausen (etwa 10 Expl. auf *Galium spec.*).
- Orobanche elatior* SUTTON: - 4632/12: Im Jahre 1998 etwa 10 sehr kräftige Expl. auf *Centaurea scabiosa* an der Straße Rathsfeld - Steinhaleben (etwa 100 m östl. Kote 219,6). Damit sind von dieser seltenen Art derzeit vier Fundorte aus dem Kyffhäusergebirge bekannt.
- Orobanche lutea* BAUMG.: - 4531/44: Heutal westl. des Eckertsberges nördl. Badra, 24 Expl. auf *Medicago falcata*; - 4632/14: Am Südfuß des Breiten Berges, 15 Expl. auf *Medicago falcata*; - 4632/23: Am Südausgang des Bärenales östl. Bad Frankenhausen, am 6.4.1998 insgesamt 48 Vorjahresexpl.; - 4632/31: Jacobsberg südl. Göllingen, 93 Expl. auf *Medicago falcata* (vorgestellt von E. SCHNEIDER) u.a. mit *Ophrys apifera*.
- Oxytropis pilosa* (L.) DC.: - 4632/11: Vier Expl. am Ausgang der Barbarossahöhle (Weg unterhalb der Falkenburg-Ruine); - 4632/12: Spatenberg nördl. Rottleben, etwa 30 Expl.; - 4632/23: Zahlreiche Expl. am Ostrand des Kosakensteins westl. Bad Frankenhausen.
- Potentilla alba* L.: - 4632/23: Trockenwald nördl. Hornungshöhe nördl. Bad Frankenhausen (VOCKE & ANGELRODT 1886: Frankenhausen) u.a. mit *Buglossoides purpurocaerulea*, *Cotoneaster inte-*

*gerrimus*, *Lithospermum officinale*, *Orchis purpurea*, *Peucedanum cervaria*, *Pulsatilla vulgaris* und *Teucrium chamaedrys*.

*Ranunculus arvensis* L.: - 4531/44: Etwa 10 Expl. an einem Acker am Südausgang des Mäusetales östl. Badra (C. ANDRES, briefl.); - 4632/11: Ein Expl. an einem Acker etwa 350 m östl. der Barbarossahöhle.

*Rubus saxatilis* L.: - 4632/11: Pfanne und Hänge zwischen Ochsenburg und Pfanne; - 4632/14: Kattenburg; - 4632/23 Hornungshöhe nördl. Bad Frankenhausen (IRMISCH 1846: Frankenhausen im Kalktal).

*Scandix pecten-veneris* L.: - 4632/11: Mehr als 200 Expl. an einem Acker etwa 350 m östl. der Barbarossahöhle, u.a. mit *Adonis aestivalis*, *Ajuga chamaepitys*, *Bupleurum rotundifolium*, *Caucalis platycarpus*, *Centaurea cyanus*, *Conringia orientalis*, *Kickxia elatine*, *Neslia paniculata*, *Nonea pulla*, *Ranunculus arvensis* (siehe oben) und *Valerianella dentata*.

*Sclerochloa dura* (L.) P. B.: - 4633/32: Wegränder nordwestl. Bretleben.

*Scutellaria hastifolia* L.: - 4633/32: Etwa 50 Expl. an einem Graben etwa 1,6 km nordwestl. der Kirche von Bretleben (VOCHE & ANGELRODT 1886: Ringleben, Artern). Hier auch von C. ANDRES (briefl.) im September 1998 gesehen.

*Serratula tinctoria* L.: - 4531/41: Schwach salzbeeinflusste Wiesen zwischen Aumühle südl. Görsbach und Solberg östl. Auleben (VOCHE & ANGELRODT 1896: Numburg).

*Sisymbrium strictissimum* L.: - 4632/22: Südseite des Waldstreifens am östl. Eingang des Wettatales westl. Udersleben (VOCHE & ANGELRODT 1886: bei Udersleben, am Fuße des Kyffhäusers), u.a. mit *Arabis brassica*, *Buglossoides purpureocaerulea*, *Dictamnus albus*, *Lithospermum officinale* und *Viola mirabilis*. Etwa 700 m weiter östl. befindet sich das große Vorkommen an den Donslöchern (vergl. BARTHEL & PUSCH 1992).

*Sorbus domestica* L.: - 4632/11: Hänge oberhalb der Pfanne (ein sehr großes und ein kleines Expl. mit jeweils sehr viel Wurzelbrut). PETRY in PETRY & LUTZE (1979): „im Thalleber Revier mehrere starke Stämme, gewiß wild!“

*Spiranthes spiralis* (L.) CHEVALL.: - 4632/22: Magerrasen etwa 160 m nordöstl. der Heidestelle nördl. Udersleben (1994 ein Exemplar) und Magerrasen etwa 50 m nordöstl. der Heidestelle nördl. Udersleben (1998 drei Expl. an zwei verschiedenen Stellen).

*Stachys germanica* L.: - 4632/32: Oberes Mühlental nordöstl. Seega; - 4732/12: Kessel nördl. Bilzingsleben. Hier auch von S. RAUSCHERT (Exkursionstagebuch) am 13.8.1980 gesehen.

*Torilis arvensis* (HUDS.) LINK: - 4632/24: Im Jahre 1998 an einem Acker am Südostfuß des Roten Berges östl. Bad Frankenhausen, (J. MÜLLER, mündl.). PETRY in PETRY & LUTZE (1979) nennt ein Vorkommen am Schlachtberg nördl. Bad Frankenhausen.

- Trifolium striatum* L.: 4632/32: Oberes Mühlental nordöstl. Seega mit *Myosotis discolor* und *Veronica verna*.
- Valerianella rimosa* BAST.: - 4532/33: Acker an der Huflar südwestl. Kelbra (südl. des Rennweges); - 4632/14: Acker nördl. Dreiangel nördl. Rottleben. Von dieser Art sind derzeit vier aktuelle Fundorte aus dem Kyffhäusergebirge (VOCHE & ANGELRODT 1886: Frankenhausen) bekannt.
- Veronica filiformis* SM.: - 4632/11: Zahlreiche Expl. an der Kirche in Steinhaleben.
- Veronica montana* L.: - 4532/34: ehem. Waldweg einige Meter südl. des Parkplatzes an der Rothenburg (am Parkplatz an der Rothenburg bereits im Jahre 1993 von M. GEMEINHARDT gefunden) und Krummer Weg südwestl. der Rothenburg-Ruine (VOCHE & ANGELRODT 1886: Tannenbergstal und Chaussee von Kelbra nach der Rothenburg).
- Veronica prostrata* L.: - 4633/21: Xerothermrashänge am Nordostrand von Kachstedt.
- Vicia dumetorum* L.: - 4631/42: Schneidtal (Pumpwerk etwa 1,3 km südl. Hachelbich).
- Vicia pisiformis* L.: - 4632/12: Hornissental nördl. der Kattenburg. Die Art wurde von uns bisher noch nicht im südwestl. Kyffhäusergebirge beobachtet, ihre Hauptvorkommen liegen im nördl. Kyffhäuser (Rothenburg, Kyffhäuserdenkmal).
- Viola collina* BESSER: - 4632/11 und 4632/12: Nord- und Nordostfuß des Ochsenburg-Massivs; - 4632/14: Am Südfuß der Kattenburg (hier bereits von D. KORNECK, briefl., im Jahre 1997 gesehen; VOCHE & ANGELRODT 1886: Kattenburg); - 4632/21: Gipshänge oberhalb der Rosinenkurve nördl. von Bad Frankenhausen; - 4632/23: Hangweg zwischen Georgshöhe und Napptal-Schotterweg nördl. Bad Frankenhausen.
- Viola pumila* CHAIX: - 4633/32: Wenige Expl. an einem Graben etwa 1,6 km nordwestl. Kirche Bretleben. Nordwestl. von Bretleben auch von C. ANDRES im September 1998 (briefl.) bestätigt.
- Vulpia bromoides* (L.) S. F. GRAY: - 4632/31: An Wegen am Michelberg-Plateau am Westrand von Göllingen mit *Aira caryophyllea*.

## Literatur

- BARTHEL, K.-J. & J. PUSCH: Neufunde und Bestätigungen bemerkenswerter Arten im südlichen und südwestlichen Kyffhäusergebirge, 4. Beitrag. - Mitt. Florist. Kartierung Halle **18**: 18-28; 1992.
- BARTHEL, K.-J. & J. PUSCH: Neufunde und Bestätigungen bemerkenswerter Arten im südlichen und südwestlichen Kyffhäusergebirge, 6. Beitrag. - Mitt. Florist. Kartierung Halle **20**: 82-85; 1995.
- EKART, P.: Botanisch-topographische Skizze zur Charakteristik des Kyffhäuser Gebirges in Thüringen. - Flora **26**(1): 169-182; 1843.
- IRMISCH, T.: Systematisches Verzeichnis der in dem unterherrschaftlichen Theile der Schwarzburgischen Fürstenthümer wildwachsenden phanerogamischen Pflanzen. Sondershausen 1846.

- PETRY, A.: Die Vegetationsverhältnisse des Kyffhäusergebirges, Teil I - Schulprogramm für das Gymnasium Nordhausen für das Jahr 1889. Nordhausen 1889.
- PETRY, A. & G. LUTZE: Nachträge und Berichtigungen zu VOCKE & ANGELRODT, Flora von Nordhausen (1886). - Mitt. Florist. Kartierung Halle **5**(2): 12-26; 1979.
- PUSCH, J., K.-J. BARTHEL & W. WESTHUS: Naturnahe Binnensalzstellen in Thüringen. - Naturschutzreport **12**: 9-62; 1997.
- RAUSCHERT, S.: Zur Flora von Thüringen I. Wiss. Z. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Math.-Naturwiss. R. **12**(9): 710-713; 1963.
- RAUSCHERT, S.: Zur Flora des Bezirkes Halle (5. Beitrag). - Wiss. Z. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Math.-Naturwiss. R. **22**(6): 32-33; 1973.
- REICHENBACH, H. G. L.: Flora Saxonica. Dresden und Leipzig 1842.
- SCHEUERMANN, R.: Die Solstellen am Kyffhäuser und ihre Pflanzenwelt in Vergangenheit und Gegenwart. - Ber. Naturhist. Ges. Hannover **102**: 39-47; 1954.
- VOCKE, A. & C. ANGELRODT: Flora von Nordhausen und der weiteren Umgebung. Berlin 1886.
- WEIN, K.: Zusammenstellung floristischer Neufunde, I. Reihe. - Hercynia **1**(3): 462-475; 1939.
- WEIN, K.: Zusammenstellung floristischer Neufunde. II. Reihe. - Wiss. Z. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg, Math.-Naturwiss. R. **22**(6): 18-29; 1973.

### **Weitere Quellen**

Exkursionstagebücher von Dr. S. RAUSCHERT, geführt zwischen 1948 und 1982. – Die Tagebücher sind im Besitz von Frau Dr. R. RAUSCHERT, Halle/Saale.

Herbarium Haussknecht Friedrich-Schiller-Universität Jena.

### **Anschriften der Autoren**

K.-J. BARTHEL, Am Frauenberg 13, 99734 Nordhausen

Dr. K.-F. GÜNTHER, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität, 07740 Jena

Dr. H. KORSCH, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität, 07740 Jena

Dr. J. PUSCH, Landratsamt Kyffhäuserkreis, Amt für Umwelt, Natur und Wasserwirtschaft, Markt 8,  
99706 Sondershausen

J. THOMAS, Naturparkverwaltung, „Kyffhäuser“, 06567 Rathsfeld

S. UTHLEB, Dorfstraße 29, 06571 Langenroda



## Kleiner Beitrag zur Flora von Thüringen (4)

H. KORSCH

Durch die intensive Kartierungsarbeit im letzten Jahr lohnte es sich bereits wieder, einen kleinen Artikel mit bemerkenswerten Neufunden und Bestätigungen zusammenzustellen. Die angegebenen Beobachtungen wurden alle im Jahr 1998 getätigt.

*Abutilon theophrastii* MED.: - 4833/43: Ein Expl. in Rübenfeld 1 km südl. Kleinbrembach.

*Agrostemma githago* L.: - 4833/12: Ein Expl. an Ackerrand am Westende von Kölleda.

*Alisma lanceolatum* WITH.: - 4833/44: Zahlreich am Westufer des Stausees Großbrembach.

*Allium rotundum* L.: - 4732/44: Wenige Expl. am Osthang des Heilinger Berges nördl. Scherndorf; - 4833/44: Größere Gruppe an Grabenböschung 1 km nördl. Großbrembach.

*Amaranthus albus* L.: - 4833/12: Ein Expl. am Straßenrand in der Siedlung Kiebitzhöhe bei Kölleda (mit *A. chlorostachys* u. *A. retroflexus*).

*Amaranthus blitoides* S. WATSON.: - 4834/33: Kleiner Bestand am Rande eines Rübenackers 1 km OSO Großbrembach.

*Asperugo procumbens* L.: - 4833/44: Zahlreich auf Ruderalstelle am Nordostrand von Großbrembach.

*Bromus arvensis* L.: - 4733/21: Kleiner Bestand an Ackerrand 1,3 km nordöstl. Oberheldrungen.

*Bromus commutatus* SCHRAD.: - 4833/23: Kleiner Bestand an Ackerrand unmittelbar nordwestl. Bhf. Großneuhausen; - 4833/33: Zahlreich an Wegrand nördl. des Schiefer-Berges 2 km SSW Spröttau; - 4833/44: Zahlreich an Ackerrand 1 km NNO Großbrembach; - 4933/11: Größere Gruppe an Ackerrand am Nordende von Markvippach.

*Bromus japonicus* THUNB.: - 4833/32: zahlreich an Ackerrand nördl. der Auöl-Mühle bei Vogelsberg; - 4833/44: Zahlreich an Ackerrand 1 km NNO Großbrembach.

*Carex distans* L.: - 4733/33: Mehrfach und z.T. zahlreich in Gräben in der Nähe von Dermsdorf; - 4833/23: Mehrere Horste am Ufer einer ehem. Kiesgrube südl. der Wettels-Mühle bei Kleinneuhausen; - 4833/24: Mehrere Horste an der Böschung eines Quellgrabens 1,5 km nördl. Ellersleben; - 4833/43: Zahlreich an zwei Stellen am Hang südwestl. Kleinbrembach; - 4933/11: Wenige Horste in Graben ca. 0,8 km OSO Markvippach.

*Carex hordeistichos* VILL.: - 4832/31: Fünf Horste am Ufer einer kleinen ehem. Kiesgrube 1,5 km SSO Werningshausen; - 4833/21: Sieben Horste am Rande eines feuchten Feldweges am Bahndamm südöstl. Bahnhof Kölleda.

- Carex tomentosa* L.: - 4833/31: Wenige m<sup>2</sup> am Ausgang des Hungertales 2 km südwestl. Orlishausen; - 4833/44: Kleiner Bestand an Grabenböschung 1 km nördl. Großbrembach; - 4933/11: Kleine Bestände in Graben am Südhang 1,2 km NNO und in Halbtrockenrasen am Nordhang des Art-Berges nördl. Markvippach.
- Carex umbrosa* HOST: - 4734/31: Mehrere Horste im oberen Teil des Hirschgrundes ca. 3 km südwestl. Garnbach.
- Catabrosa aquatica* (L.) P. BEAUV.: - 4734/21: Wenige Pflanzen im Uferbereich des Unstrut-Flutkanals in der Nähe der Straßenbrücke zwischen Roßleben und Wiehe. Aus dem Bereich des Nordrandes des Thüringer Becken gibt es einige früherer Nachweise des Quellgrases. Diese liegen jedoch alle weit zurück (meist vor 1900). So ist bei ILSE (1866) eine Beobachtung des Quellgrases durch HAERTEL bei Wiehe publiziert. Wie der Fund zeigt, kann das Quellgras also durchaus noch vorhanden sein. Auf die bei kleinen Vorkommen sehr unauffällige Grasart sollte deshalb an geeigneten Standorten gezielt geachtet werden.
- Cerintho minor* L.: - 4833/24: Kleine Gruppe am Südrand einer Kirschpflanzung ca. 2,5 km ONO Großneuhausen.
- Chenopodium vulvaria* L.: - 4732/42: 7 Expl. auf Wegen auf dem Friedhof Griefstedt; - 4732/43: Drei Expl. am Fuße eines kleinen Dunghaufens 0,5 km östl. Günstedt; - 4832/31: Großer Bestand im Randbereich eines Gehweges in der Ortslage Werningshausen; - 4833/23: Ein Expl. auf Kartoffelbeet in Kleingarten am Westrand von Großneuhausen.
- Cicuta virosa* L.: - 5427/41: 13 blühende und weitere sterile Expl. an einem Graben im Randbereich des Stedtlinger Moores.
- Cirsium canum* (L.) ALL.: - 4734/21: Fünf z.T. große Expl. in Feuchtwiese 0,5 km südwestl. Roßleben. Die Wiesen in der Umgebung dieses Standortes weisen mit *Allium angulosum*, *Melilotus dentata*, *Serratula tinctoria*, *Thalictrum flavum* und *Trifolium fragiferum* eine ganze Reihe weitere gefährdete Arten auf.
- Consolida orientalis* auct.: - 4833/12: Wenige Expl. an Ackerrand am Nordostende des Kiebitzhügels südwestl. Köllda; ein Expl. auf gestörter Fläche in der Nähe des Bahnhofs Köllda; - 4833/21: Zahlreich am Rande eines Rapsfeldes 1 km OSO Köllda.
- Coriandrum sativum* L.: - 4833/21: Wenige Expl. am Rande eines Rapsfeldes 1 km OSO Köllda.
- Dianthus armeria* L.: - 4733/21: Wenige Expl. an südexp. Waldsaum 1 km nördl. Hauteroda.
- Eleocharis acicularis* (L.) ROEM. & SCHULT.: - 4833/44: Mehrere, wenige m<sup>2</sup> große Flächen am Westufer des Stausees Großbrembach.
- Eleocharis mamillata* LINDB. f.: - 5427/41: Zahlreich auf offenen Torfflächen im Petersee westl. Stedlingen.

*Epipactis palustris* (L.) CRANTZ: - 5427/42: Nur ein steriles Expl. in kleinem, bereits stark zugewachsenem Kalkquellmoor am Westhang des Rudelsberges nordöstl. Stedtlingen (mit *Carex davalliana* u. *C. lepidocarpa*).

*Eragrostis multicaulis* STEUDEL: - 4732/23: Zahlreich auf Wegen auf dem Friedhof Kindelbrück. Es dürfte sich dabei um den ersten Nachweis dieser in Asien beheimateten Art in Thüringen handeln.

*Festuca filiformis* L.: - 4733/24: Wenige Horste am Südwest-Hang des Donndorfer Berges.

*Fumaria schleicheri* SOY.-WILL.: - 4733/33: Wenige Expl. auf dem Friedhof Dermsdorf; - 4833/11: Wenige Expl. an Ruderalstelle ca. 1 km südl. Stödten; - 4833/12: Zahlreich an Ackerrand am Westende von Kölleda; vereinzelt als Gartenunkraut im Norden von Kölleda; - 4833/14: Zahlreich an Ackerrand 1,5 km südl. Bahnhof Kölleda; - 4833/21: Vereinzelt an Ackerrand ca. 1,5 km südöstl. Kölleda; - 4933/11: Zahlreich im Bereich einer Bauschuttdeponie am Südhang des Art-Berges NNO Markvippach; - 4933/13: Wenige Expl. an Grabenböschung südl. des Hahnügels südwestl. Bachstedt; - 5427/11: Wenige Expl. an Ackerrand ca. 2 km südwestl. Aschenhausen.

*Gagea spathacea* (HAYNE) SALISB.: - 5426/21: 10 blühende Expl. an quelligem Waldrand 1,5 km WSW Reichenhausen; - 5426/41: 8 blühende Expl. in Quellgebiet 1 km östl. Frankenheim; - 5427/14: Mehrere 100 m<sup>2</sup> (aber nur steril) im Waldtal 1,5 km südwestl. Helmershausen; - 5427/32: Mind. 20 blühende Expl. auf Naßwiese am Waldrand südwestl. des Hutsberges, 2 km südl. Helmershausen; 5 blühende Expl. im Wald nordöstl. des Steinkopfes 2 km SSW Helmershausen; - 5528/24: Zwei blühende Expl. im Wald am Rande der Struthwiese 0,7 km WNW Schlothberg südwestl. Jüchsen; - 5528/44: 15 blühende Expl. im Südteil des Wolfmannshäuser Waldes 1,5 km südöstl. Wolfmannshausen. An allen Stellen wurden neben den wenigen blühenden zahlreiche, z.T. Tausende von sterilen Pflanzen festgestellt.

Wie die anderen Goldstern-Arten kann *G. spathacea* nur während einer sehr kurzen Zeit (zweite Aprilhälfte) beobachtet werden und bleibt zu dem oft weitgehend steril. Bei den beobachteten Vorkommen handelt es sich bis auf das letzte um Neufunde (MEINUNGER 1992, BENKERT et al. 1996). Sie zeigen, daß *G. spathacea* in geeigneten Biotopen Südwest-Thüringens gar nicht so selten ist. Die Einstufung in der Roten Liste Thüringens (WESTHUS & ZÜNDORF 1993) als potentiell gefährdete Art sollte deshalb überdacht werden.

*Hieracium lactucella* WALLR.: - 5427/32: Wenige m<sup>2</sup> auf der Fläche des ehem. 500 m-Zaunes 2 km südl. Helmershausen; - 5427/43: Kleiner Bestand am Rande einer ehem. Grenzstraße südl. des ehem. Gutes Rupperts bei Stedtlingen.

*Hippuris vulgaris* L.: - 4734/21: Wenige sterile Stengel am Rande des Unstrut-Altarmes unmittelbar südl. Roßleben.

- Hordeum secalinum* SCHREB.: - 4732/41: Wenige Expl. an Fußweg durch einen flachen Graben in der Unstrutau am südl. Ortsrand von Riethgen.
- Inula helenium* L.: - 4833/24: Ein Stock in hochstaudenreicher Naßwiese 1 km östl. Kleinneuhausen. In der näheren Umgebung gibt es keine Gärten oder Ruderalstellen, die auf eine kurzfristige Ansiedlung schließen lassen würden.
- Kickxia elatine* (L.) DUMORT.: - 4833/11: Größere Gruppe im Bereich einer frischen Rohrtrasse an Ackerrand südl. ehem. Funkwerk bei Kölleda.
- Kickxia spuria* (L.) DUMORT.: - 4732/43: Ein Expl. am Rande eines Feldweges 0,3 km westl. Scherndorf.
- Lathyrus nissolia* L.: - 5427/41: Wenige Expl. an Trockenrasenböschung 1 km südl. Bettenhausen.
- Limosella aquatica* L.: - 4833/44: Zahlreiche, z.T. mehrere m<sup>2</sup> große Flächen am Westufer des Stausees Großbrennbach.
- Luzula divulgata* KIRSCHNER: - 5135/23: Wenige Expl. am Helenenstein bei Rothenstein (mit H.-J. ZÜNDORF, Jena). Es handelt sich hierbei erst um den zweiten und den derzeit einzigen aktuellen Nachweis dieser Sippe in Thüringen (DREYER 1997). Wir danken Herrn J. KIRSCHNER, Pruhonice, für die Bestätigung der Bestimmung.
- Lycopodium annotinum* L.: - 5430/33: Kleiner Bestand an einem Waldweg am Haag ca. 1,3 km SSO Neuhof.
- Melilotus dentata* (W. et K.) PERS.: - 4732/42: Kleiner Bestand in ehem. Kiesgrube 0,5 km nordwestl. Scherndorf; - 4732/44: Wenige Expl. an Wegrand unmittelbar südöstl. Bahnhof Leubingen; - 4832/31: Wenige Expl. am Rande eines kleinen Teiches südl. Werningshausen; - 4833/11: Mehrfach an Feldwegen südöstl. Stödten; - 4833/21: Wenige Expl. am Rande eines feuchten Feldweges am Bahndamm südöstl. Bahnhof Kölleda; zahlreicher in feuchter Senke nordöstl. Bahnhof Kölleda.
- Myriophyllum spicatum* L.: - 4732/23: Zahlreich in ehem. Kiesgrube zwischen Cannawurf und Kindelbrück.
- Ornithopus perpusillus* L.: - 5529/22: Kleiner Bestand auf Waldweg ca. 1,1 km ONO Kloster Veßra; - 5530/11: Wenige Expl. auf Waldweg an der Veßraer Heide 1,5 km WNW Zollbrück. Während der Vogelfuß sowohl am Westfuß des Thüringer Waldes (hier häufiger) als auch in der Umgebung von Sonneberg nachgewiesen wurde, fehlten Funde im zentralen Buntsandsteinvorland bisher völlig.
- Orobanche reticulata* WALLR.: - 4833/32: Sieben Expl. am oberen Südhang nördl. der Au-Ölmühle bei Vogelsberg (vermutlich auf *Cirsium arvense*). Ich danke Herrn Dr. J. PUSCH (Erfurt) für die Bestätigung der Bestimmung. - 5426/42: Mehr als 50 blühende Expl. im Streubachgrund südwestl. Melpers (auf *Cirsium oleraceum*).

- Papaver lecoqii* LAMOTTE: - 5427/11: Wenige Expl. an Ackerrand ca. 2 km südwestl. Aschenhausen; - 5427/42: Wenige Expl. auf Ruderalstelle 0,5 km östl. Stedtingen.
- Phegopteris connectilis* (MICHX.) WATT: - 4734/31: Kleiner Bestand im Leintal 2 km südwestl. Garnbach.
- Poa remota* FORSELLES: - 4733/24: Zahlreich im Emsental ca. 2 km NNO Burgwenden.
- Podospermum laciniatum* (L.) DC.: - 4833/24: Wenige Expl. in offenen Stellen am Rande eines Feldweges 1 km nordöstl. Großneuhausen.
- Portulaca oleracea* L.: - 4732/23: Vereinzelt auf Wegen auf dem Friedhof Kindelbrück.
- Ranunculus polyanthemos* L. s.str.: - 4732/23: Zahlreich in Habtrockenrasen am Nordhang der Altenburg ca. 2 km östl. Kindelbrück; - 4733/24: Ein Expl. am Rande eines Hohlweges 1 km östl. Hauteroda; - 4833/11: Mehrere Expl. in Feuchtwiese an der Bahnlinie 1,2 km südöstl. Stödten.
- Ranunculus serpens* SCHRANK: - 5427/32: Mehrfach in Eichen-Hainbuchen-Wäldern nordöstl. des Steinkopfes 2 km SSW Helmershausen.
- Ranunculus trichophyllus* CHAIX: - 4732/42: Kleiner Bestand in einem Graben 0,5 km südl. Büchel; - 4833/44: Einige mehrere m<sup>2</sup> große Bestände in Gräben nordöstl. Großbrembach.
- Rosa gallica* L.: - 5427/41: Wenige Expl. an Trockenrasenböschung 1 km südl. Bettenhausen.
- Samolus valerandi* L.: - 4733/31: Zahlreich am Grunde eines Grabens 1 km nordöstl. Büchel (mit *Carex distans*); - 4833/11: Ein blühendes Expl. in Fahrspur auf Naßwiese westl. der Sorge südöstl. Stödten; - 4833/14: Zahlreich am Grunde eines Grabens 1,5 km nordöstl. Orlishausen (mit *Carex distans*).
- Saxifraga tridactylitis* L.: - 4734/21: Zahlreich zwischen Gleisen im Bahnhof Roßleben; - 4833/12: Kleiner Bestand am Rande der Gleise des Bahnhofs Köllda. Die vor allem in den alten Bundesländern seit längerem beobachtete Ausbreitung des Finger-Steinbrechs im Bahnbereich scheint sich jetzt auch in Thüringen bemerkbar zu machen.
- Sclerochloa dura* (L.) P. BEAUV.: - 4732/41: Zahlreich auf Wiesenweg 0,3 km südl. Domäne Griefstedt; - 4732/42: Mehrfach in Pflasterfugen in der Ortslage Büchel (mit Dr. M. von LAMPE, Halle); - 4732/43: Zahlreich in alter Kiesgrube 0,7 km nordwestl. Scherndorf; - 4833/33: Ein Expl. zwischen Pflaster eines Feldweges 0,5 km südöstl. Kleinbrembach; - 4833/44: Mehrfach und z.T. sehr zahlreich auf Feldwegen nördl. und nordöstl. Großbrembach; - 4933/11: Wenige Expl. an Ackereinfahrt 1 km nördl. Markvippach.
- Silene dichotoma* EHRH.: - 4732/43: Mehrere kleine Bestände an offenen Böschungen einer ehem. Kiesgrube nordwestl. Scherndorf.
- Sonchus palustris* L.: - 4832/31: Mehrere kleine Gruppen an der Gramme und an kleinen Gräben südöstl. Werningshausen.

*Suaeda maritima* (L.) DUMORT.: - 4734/21: Ufer des Abwassergrabens der Kalihalde Roßleben. Bei HILLER (1994) und WESTHUS et al. (1997) wurde die reiche Halophytenflora dieser Kalihalde und der unmittelbar vorgelagerten Gebiete dargestellt. Aber auch der genannte, bereits zum nächsten VQ gehörende, die Grenze zu Sachsen-Anhalt bildende Graben zur Unstrut bietet einer ganzen Reihe von Salzarten Lebensmöglichkeiten. Neben *Suaeda* konnten hier 1998 *Apium graveolens*, *Aster tripolium*, *Atriplex rosea*, *Salicornia europaea* (sehr zahlreich) sowie (nur auf Anhalter Seite) *Sonchus palustris* festgestellt werden.

*Trifolium spadiceum* L.: - 5427/11: Wenige Expl. auf wenig befahrenen Wiesenweg am Nordfuß des Ohberges südwestl. Aschenhausen.

*Veronica catenata* PENNELL: - 4732/23: Wenige Expl. in ehem. Kiesgrube zwischen Cannawurf und Kindelbrück; - 4732/42: zwei Expl. in Graben 0,7 km südl. Büchel (mit Dr. M. von LAMPE, Halle); - 4833/24: Zahlreich auf nassem Acker 1 km östl. Kleinneuhausen; - 4833/44: Zahlreich am Westufer des Stausees Großbrennbach.

*Vicia pannonica* CRANTZ ssp. *striata* (M. BIEB.) NYMAN: - 4732/41: Großer Bestand in ruderal beeinflusstem Halbtrockenrasen 0,5 km südwestl. Domäne Griefstedt.

## Literatur

BENKERT, D., FUKAREK, F. & KORSCH, H. (Hrsg.): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. Jena 1996.

DREYER, S.: *Luzula divulgata* KIRSCHNER, eine wenig bekannte Art aus dem *Luzula campestris-multiflora* Komplex. – Mitt. Florist. Kartierung Sachsen-Anhalt **2**: 13-19; 1997.

HILLER, E.: Halophytenstandorte im Ostteil des Kyffhäuserkreises. Thüringen. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **7**: 6-7; 1994.

ILSE, H.: Flora von Mittelthüringen. - Jahrb. Königl. Akad. Gemeinnütz. Wiss. Erfurt, N. F. **4**: 14-375; 1866.

MEINUNGER: Florenatlas der Moose und Gefäßpflanzen des Thüringer Waldes, der Rhön und angrenzender Gebiete. - Haussknechtia, Beih. **3**; 1992.

WESTHUS, W., FRITZLAR, F., PUSCH, J., ELSER, T. VAN & ANDRES, C.: Binnensalzstellen in Thüringen - Situation, Gefährdung und Schutz. - Naturschutzreport **12**: 1-193; 1997.

WESTHUS, W. & H.-J. ZÜNDORF: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Thüringens. - Naturschutzreport **5**: 134-152; 1993.

## Brunnenkressen in Thüringen

H.-J. ZÜNDORF & K.-F. GÜNTHER

Die Gattung *Nasturtium* ist in Mitteleuropa mit drei Sippen vertreten. Habituell sehen sie der häufigen *Cardamine amara* sehr ähnlich, von der sie sich aber durch kleinere Blüten mit gelben Staubbeutel, oberwärts hohle Stengel und gewölbte Fruchtklappen unterscheiden. Die drei *Nasturtium*-Sippen sind nicht leicht auseinanderzuhalten und nur mit reifen Schoten sicher bestimmbar. Zusätzlich wirkt erschwerend, daß die in der gängigen Bestimmungsliteratur angegebenen differenzierenden Merkmale z.T. nur im unmittelbaren Vergleich genutzt werden können. Aus jüngerer Zeit liegt eine detaillierte Untersuchung von BLEEKER et al. (1997) für Südwestniedersachsen vor. Hier werden vor allem cytologische Ergebnisse verwertet, die für gewöhnliche floristische Geländeerhebungen nicht nutzbar sind, aber die bislang bekannten differenzierenden morphologischen Merkmale im Kontext damit diskutiert. Als sicherste morphologische Merkmale zur Unterscheidung der drei Sippen werden die Felderung der Samenoberfläche, die Breite der Schoten und mit Einschränkungen auch die Petalenlänge herausgearbeitet. Vegetative Merkmale sind unbrauchbar, so daß bei sterilen Pflanzen cytologische Untersuchungen zur Feststellung der Sippenzugehörigkeit nötig sind. Als Ergebnis stellen die Autoren einen Bestimmungsschlüssel vor, der, leicht abgeändert und ergänzt, hier wiedergegeben wird. Für Thüringen liegt keine neuere und einheitliche Bearbeitung vor, so daß die gegenwärtige Verbreitung der drei Sippen weitgehend unbekannt ist. Die Geländelisten zur floristischen Kartierung in Thüringen fordern zwar zur Trennung der beiden Elternsippen auf (bieten also keine Anstreichmöglichkeit für ein Aggregat), dennoch muß aus den bisherigen Erfahrungen und Erkenntnissen bei vielen neueren Angaben von *N. officinale* angezweifelt werden, ob es sich wirklich um diese im engeren Sinne handelt. Zudem kann es leicht zu Verwechslungen kommen, wenn lediglich die Einreihigkeit und Zweireihigkeit der Samen in den Fruchtfächern zur Differenzierung berücksichtigt wird. Gerade dieses Merkmal ist nur im direkten Vergleich nutzbar und nur bei guter Kenntnis der Sippen anwendbar. Zur weiteren Orientierung für die bislang bekannte Verbreitung in Thüringen werden Fundorte aufgeführt, die auf 1970 von HOLUB und TOMŠOVIĆ im Herbarium Haussknecht (JE) revidierten Belegen beruhen. Diese Revision stimmt offensichtlich mit den bei BLEEKER et al. (1997) herausgearbeiteten Ergebnissen überein.

Die bei der floristischen Kartierung tätigen Floristen werden gebeten, die in ihren Untersuchungsgebieten festgestellten *Nasturtium*-Vorkommen hinsichtlich der Sippenzugehörigkeit noch einmal kritisch zu überprüfen und von fruchtenden Pflanzen mit reifen Samen Belege anzufertigen.

1 Samen in jedem Fach deutlich zweireihig, auf der Flachseite mit bis zu 10 Reihen großer Netzmaschen (insgesamt ≤ 60 Felder), Schoten breiter als 2 mm, ± gerade, Pflanzen tetraploid (2n = 32) *N. officinale*

1\* Samen in jedem Fach einreihig oder undeutlich zweireihig, auf der Flachseite mit 12-15 Reihen kleiner Netzmaschen (insgesamt > 60 Felder), Schoten schmaler als 2 mm, ± gekrümmt, Pflanzen hexa- oder oktoploid (2n = 48 oder 64) 2

2 Samen in jedem Fach einreihig, auf der Flachseite mit ca.15 Reihen kleiner Netzmaschen (insgesamt ≥ 130 Felder), Pflanzen oktoploid (2n = 64) *N. microphyllum*

2\* Samen in jedem Fach ein- bis zweireihig, auf der Flachseite mit 12-15 Reihen kleiner Netzmaschen (insgesamt 60-120 Felder, Pflanzen hexaploid (2n = 48), Aneuploidie nicht selten *N. x sterile*

*Nasturtium microphyllum* (BOENN.) RCHB.

Braune Brunnenkresse

Immergrüne, in der Regel in dichten Rasen wachsende Sumpf- und Wasserpflanze mit kresseartig scharfem Geschmack, Laubblätter im Herbst oft rötlich bis bronzefarben.

Bäche, Gräben, Quellfluren, Erlenbrüche, oft in kalkreichen, kühlen Gewässern, wohl sehr zerstreut in Thüringen.

Belege liegen u.a. vor aus dem Thüringer Becken und dessen Randhöhen: Ingersleben und Egstedt bei Erfurt (1910, 1917 K. REINECKE, JE), Dorsdorf bei Arnstadt (1966 H. MANITZ, JE), Günthersleben bei Gotha (1898 G. ZAHN, JE), Daasdorf bei Buttstedt (1913 HENKEL, JE), Weimar (1916 J. BORNMÜLLER, JE) und aus dem Südharzvorland: Auleben bei Nordhausen (1895 F. QUELLE, JE).

*Nasturtium officinale* R. BR.

Gewöhnliche Brunnenkresse

Immergrüne, in der Regel in dichten Rasen wachsende Sumpf- und Wasserpflanze mit kresseartig scharfem Geschmack, Laubblätter im Herbst meist grün bleibend.

Bäche, Gräben, Quellfluren, Erlenbrüche, oft in kalkreichen, kühlen Gewässern, wohl die seltenste Brunnenkresse in Thüringen.

Belege liegen u.a. vor aus Ostthüringen: Gera/Tinz (1897 F. NAUMANN, JE); aus dem Thüringer Becken: Molsdorf bei Erfurt (1893 W. RUDOLPH, JE), Stotternheim nördl. Erfurt (o.J. WITTICH, METSCH, JE); aus der Windleite: Bendeleben (1881, 1887 E. GUNKEL, JE); aus dem Südharzvorland: Stempeda am Alten Stolberg (1889 FOCKE, JE) und aus Südthüringen: Themar (1883 C. HAUSSKNECHT, JE).

Morphologisch zwischen den beiden genannten Arten stehend; möglicherweise die am meisten kultivierte und auch am häufigsten vorkommende Sippe in Thüringen.

Belege liegen u.a. vor aus Südthüringen: unterhalb der Osterburg bei Themar (o.J. METSCH, JE), „Rhönbrunn“ bei Immelborn (1876 G. RUHMER, JE), Rohr bei Meiningen (1893 E. KOCH, JE); aus Ostthüringen: Gera/Pfortener Wiesen (1887 F. NAUMANN, JE), Unterröppisch bei Gera (1957 E. OBERLÄNDER, JE); aus dem Osterland: Meuselwitz (1904 PFEIFER, JE), Schloßig bei Schmölln (1903 H. THIERFELDER, JE); aus dem Schiefergebirge: Schleiz (1881 C. HAUSSKNECHT, JE); aus dem Mittleren Saaletal: Rudolstadt (1839 C. DUFFT, JE); aus dem Thüringer Becken und dessen Randhöhen: Hohenfelden (1939 R. HEUMANN, JE), Asbachtal bei Weimar (1891 TORGES, 1952 R. DÜLL, JE), Bollstedt bei Mühlhausen (1949 K. MEYER, JE), Kleinbreitenbach bei Arnstadt (1950 K. MEYER, JE); von der Hainleite: Klinge bei Stockhausen (1880 F. STEINMANN, JE); aus dem Südharzvorland: Stempeda am Alten Stolberg (1891 F. QUELLE, JE) und vom Kyffhäuser: Bad Frankenhausen (1887 C. HAUSSKNECHT, JE).

## Literatur

BLEEKER, W., HURKA, H. & KOCH, M.: Zum Vorkommen und zur Morphologie von *Nasturtium sterile* (AIRY SHAW) OEF. in Südwestniedersachsen und angrenzenden Gebieten. - Florist. Rundbr. **31**: 1-8; 1997.

## Kurzmitteilungen und wichtige Informationen

Zusammengestellt von H. KORSCH

Bei der Betreuung der Floristischen Kartierung hat es Anfang Dezember 1998 einen personellen Wechsel gegeben. Im Auftrage der Thüringer Landesanstalt für Umwelt Jena hat Dr. Heiko KORSCH die Koordinierung übernommen und ist über folgende Adressen erreichbar: Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität, 07740 Jena (Tel. 03641/949285) oder Dorfstr. 58, 07646 Mörsdorf (Tel./Fax 036428/61863)

\* \* \* \* \*

Auch bei der Erstellung und Abrechnung der Verträge für die Aufwandsentschädigungen zur Kartierung gibt es dieses Jahr erhebliche Veränderungen. Da der Verwaltungsaufwand für die Vielzahl der meist geringfügigen Verträge an der TLU enorm ist, wurde nach einer Möglichkeit gesucht, diesen zu verringern. Deshalb wurde ein umfangreicherer Vertrag zwischen der TLU und der Thüringischen Botanischen Gesellschaft abgeschlossen. Für die Kartierer hat dies zur

Folge, daß sie nur noch ihre Kartierungsergebnisse für die abgesprochenen Rasterfelder und eine Anforderung/Rechnung für die entsprechenden Aufwandsentschädigungen (200 DM je VQ) bis Ende Oktober 1999 einzureichen brauchen. Die Unterlagen sind zu senden an die

Thüringische Botanische Gesellschaft e.V.

z.H. Dr. H. KORSCH, Herbarium Haussknecht, Friedrich-Schiller-Universität, 07740 Jena

\* \* \* \* \*

Das diesjährige Kartierungstreffen findet vom 26.-29. August in Bad Berka statt. Kartiert werden soll das Gebiet zwischen Bad Berka und Rudolstadt. Die Übernachtung erfolgt in Zwei- bis Vierbettzimmern in der Landhauspension RANK, Weimarische Straße 9a (Tel.036458/58210), zu erreichen aus Richtung Weimar an den Tankstellen vorbei, zur ersten Ampelkreuzung, dort links abbiegen, ca. 100 m weiter links in die Einbahnstr. Die Pension findet sich nach 100 m auf der linken Seite. Die Übernachtungs- und Frühstückskosten brauchen von den Teilnehmern nicht selbst getragen zu werden.

Wegen der notwendigen Reservierungen müßte Ihre verbindliche Anmeldung bis zum 1.7.1999 mit beiliegender Karte erfolgen. Erhalten Sie keine Benachrichtigung unsererseits, ist Ihre Teilnahme registriert und ein Bett reserviert.

Die Anreise ist ab Donnerstag Nachmittag (26.8.) möglich. Ab 18.00 Uhr erfolgt die Zimmeraufteilung, gegen 20.00 Uhr eine Einführung in das Exkursionsgebiet und die Festlegung der Arbeitsgruppen. Der Start am Freitagmorgen erfolgt gegen 9.00 Uhr. Beendet wird das Treffen wie üblich am Sonntag mit einer gemeinsamen Exkursion.

\* \* \* \* \*

Wie jedes Jahr finden auch 1999 wieder eintägige Kartierungsexkursionen statt. Sie sind zum Schließen von Lücken und zur Verbesserung der Artenkenntnisse gedacht und werden von versierten Floristen geleitet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Exkursionen finden Samstags statt und beginnen jeweils 9.00 Uhr. Den Leitern der Exkursionen gilt ein besonderer Dank.

19.6.1999 MTB 5035/43 Treffpunkt: Parkplatz an der Schnellstraße Lobeda-Jena gegenüber Ernst-Abbe-Stadion (Dr. W. WESTHUS)

24.7.1999 MTB 4929/31 Treffpunkt: An der B 84 am nördl. Ortsrand von Oesterbehringen (Dr. H.-J. ZÜNDORF)

14.8.1999 MTB 5137/41 Treffpunkt: Teichmühle zwischen Lindenkreuz und Münchenbernsdorf (Dr. H. KORSCH)

18.9.1999 MTB 4633/34 Treffpunkt: Bahnhofsvorplatz Bhf. Heldrungen (Dr. J. PUSCH)

#### **14. Internationales Symposium der Sektion Biodiversität und Evolutionsbiologie der Deutschen Botanischen Gesellschaft**

Vom 5. bis 11. September 1999 veranstaltet die Sektion Biodiversität und Evolutionsbiologie der Deutschen Botanischen Gesellschaft ihr 14. Internationales Symposium in Jena. Das Tagungsprogramm umfaßt Vorträge und Poster zu den Themenbereichen Biodiversität, Blüten- und Reproduktionsbiologie, Evolutionsbiologie, Geschichte der Botanik, Morphologie und Anatomie, Paläobotanik sowie Systematik und Taxonomie. Darüber hinaus sind Workshops zu den Themen Bryophyta, Asteraceae und Artbildung geplant.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.uni-jena.de/biologie/spezbot> oder erhalten Sie über das Institut für Spezielle Botanik der Friedrich-Schiller Universität Jena, Philosophenweg 16, 07743 Jena, Tel.: 03641/949250, Fax: 03641/949252,

E-mail: [jena99@otto.biologie.uni-jena.de](mailto:jena99@otto.biologie.uni-jena.de)

#### **Vortragsveranstaltung zur Flora des Kyffhäuser**

Anläßlich der Herausgabe einer „Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung“ von K.-J. BARTHEL und J. PUSCH organisiert die Thüringische Botanische Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Kreisheimatmuseum Bad Frankenhausen und dem Landratsamt des Kyffhäuserkreises am 25. September 1999 ein eintägiges Kolloquium. Es sind verschiedene floristisch/vegetationskundliche sowie landeskundliche Vorträge geplant. Neben der bis zu diesem Zeitpunkt erscheinenden „Flora des Kyffhäusergebirges und der näheren Umgebung“ werden verschiedene naturkundliche Schriften aus Thüringen und den Nachbarregionen zum Verkauf angeboten. Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben. Aus organisatorischen Gründen bitten wir aber um eine Voranmeldung auf dem beiliegenden Formular bis zum 31. Mai 1999. Die Interessenten erhalten dann bis Mitte Juli den genauen Tagungsablauf und das Tagungsprogramm.

Die Vortragsveranstaltung beginnt 10.00 Uhr im Kreisheimatmuseum Bad Frankenhausen und wird voraussichtlich bis etwa 16.00 Uhr dauern. Sollten Sie Übernachtungen benötigen, wenden Sie sich bitte an eine der beiden folgenden Stellen:

Kyffhäuser-Information  
Anger 14  
06567 Bad Frankenhausen  
Tel.: 034671/71716 bzw. 71717

Fax: 034671/71718  
Sondershausen-Information  
„Alte Wache“ Markt 9  
99706 Sondershausen

**Erstnachweis des Weidenblatt-Ampfers (*Rumex triangulivalvis* [DANSER] RECH. fil.) für Thüringen**

R. REUTHER

Im Rahmen der floristischen Kartierung wurde auf dem Meßtischblatt 4831/24 (Gebesee) an zwei nur wenig voneinander entfernt liegenden Stellen der Weidenblatt-Ampfer gefunden: am Präsebach, unmittelbar am nördlichen Ortseingang von Straußfurt an der B 4 (1997 mit wenigen blühenden und fruchtenden Pflanzen) und vor einer Mauer am Rande eines alten Gleises am Bahnhof Straußfurt (1998 mit über 20 Pflanzen, ebenfalls gut entwickelt mit dichten Blütenständen, später auch mit reifen Früchten). Neben einem dichten Bestand des Schmalblättrigen Greiskrautes (*Senecio inaequidens*) sind als Begleitpflanzen *Achillea millefolium*, *Agrostis stolonifera*, *Cardaria draba*, *Dipsacus sylvestris*, *Elytrigia repens*, *Matricaria maritima*, *Plantago major*, *Potentilla anserina*, *Ranunculus repens*, *Rumex crispus*, *Saponaria officinalis*, *Taraxacum officinale* agg. und einzeln eingestreut *Senecio vernalis* zu nennen.

Die Art, etwa einen Meter hoch werdend, fällt besonders durch die fehlenden Grundblätter, die lineal-lanzettlichen 10-15 cm langen Stengelblätter und die Seitentriebe auf, die später als der Haupttrieb blühen und diesen dann deutlich übergipfeln. Die Valven sind dreieckig und ganzrandig, am Rand bei der Reife etwas gewellt. Mit diesen Merkmalen läßt sich *R. triangulivalvis* relativ leicht von den heimischen Arten der Gattung *Rumex* unterscheiden.

Der Weidenblatt-Ampfer bevorzugt nach OBERDORFER (1990) feuchte nährstoffreiche Böden an Ufern oder feuchte Ruderalstellen, die im pflanzensoziologischen System dem Verband Agropyro-Rumicion *crispi* zuzuordnen sind. Beide Fundorte bei Straußfurt entsprechen diesem ökologischen und pflanzensoziologischen Verhalten.

*Rumex triangulivalvis* ist in Nordamerika beheimatet, Nachweise für Deutschland gibt es seit 1935 (ROTHMALER 1996). Die gegenwärtige Verbreitung wird von ROTHMALER (1996) wie folgt beschrieben: Selten in N- und O-Rheinland-Pfalz; Brandenburg: Berlin; S-Schleswig-Holstein: Elbe; unbeständig und selten in Baden-Württemberg: Stuttgart; Hessen; Sachsen; N- und O-Niedersachsen; NW-Mecklenburg: Warnemünde.

Für das Thüringen benachbarte Sachsen-Anhalt gibt es Angaben für Fundorte an der Mittel-Elbe im Bereich der Muldemündung, nachgewiesen aber nur vor 1949 (BENKERT et al. 1996). Sowohl OBERDORFER (1990) als auch ROTHMALER (1996) geben eine zu beobachtende Einbürgerung bzw. Ausbreitung an.

Außerhalb Deutschlands kommt die Art in Skandinavien und auf den Britischen Inseln vor, publiziert als *Rumex salicifolius* subsp. *triangulivalvis* (SNOGERUP 1991 und LOUSLEY & KENT 1991, beide zitiert in BERGMEIER 1994). Nachweise gibt es nach HEGI (1958) auch für die Schweiz (Basel, Solothurn und Genf) und Österreich (Wiener Westbahnhof). Künftige Beobachtungen unserer Floristen sollten zeigen, ob der Weidenblatt-Ampfer in Thüringen nur eine „Gastrolle“ gibt oder sich hier einbürgert.

Die Bestimmung der Art wurde in dankenswerter Weise durch Dr. K.-F. GÜNTHER (Jena) bestätigt, einige Belege befinden sich im Herbarium Haussknecht.

## **Literatur**

BENKERT, D., FUKAREK, F. & KORSCH, H. (Hrsg.): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. Jena 1996.

BERGMEIER, E. (Hrsg.): Bestimmungshilfen zur Flora Deutschlands. – Florist. Rundbr. Beih. **4**; 1994.

HEGI, G. (Hrsg.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. **3**(1). ed. 2. München 1958.

OBERDORFER, E.: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. ed. 6. Stuttgart 1990.

ROTHMALER, W. (Begr.): Exkursionsflora von Deutschland. **2**. Gefäßpflanzen: Grundband. ed. 16. Jena, Stuttgart 1996.

## **Zum Stand der Floristischen Kartierung Thüringens – eine Zwischenbilanz**

H. KORSCH

Wie in den letzten Jahren, soll nach Erfassung der Ergebnisse der Vegetationsperiode 1998 auch diesmal wieder ein Überblick über den Stand der Kartierungsarbeiten in Thüringen gegeben werden. Das vorige Jahr brachte einen enormen Zuwachs an Daten. Allen Kartierern sei hiermit nochmals für die bisher geleistete Arbeit gedankt. Die Karte vermittelt einen Überblick über die in den einzelnen Viertelquadranten (VQ) erfaßten Sippenzahlen. Sie zeigt aber inzwischen auch ganz deutlich, wo noch weitere Erhebungen notwendig sind. Bisher wurden in 131 VQ mehr als 500, in 175 VQ mehr als 450, in 255 VQ mehr als 400, in 370 VQ mehr als 350, in 373 VQ mehr als 300, in 341 VQ mehr als 250, in 166 VQ mehr als 200, in 91 VQ mehr als 150, in 24 mehr als 100 und in 12 VQ mehr als 50 Sippen

nachgewiesen. In Thüringen ist selbst in strukturarmen VQ mit Artenzahlen über 200 zu rechnen. Daher sollte in allen Rasterfeldern, in denen weniger als 200 Sippen ermittelt werden konnten und in solchen, deren Artenzahl deutlich unter der Zahl, der umgebenden VQ liegt, die Erfassung ergänzt werden.

Trotz aller noch vorhandenen Lücken zeichnet sich inzwischen doch schon die naturbedingt unterschiedliche Ausstattung der einzelnen Regionen mehr oder weniger deutlich ab. Neben den Muschelkalkregionen nördlich und südlich des Thüringer Waldes, dem Elster- und dem Saaletal sind auch die nördliche Umrandung des Thüringer Beckens und die Gipsgebiete am Kyffhäuser- und Südharzrand gut zu erkennen.

Um den erreichten Bearbeitungsstand zu veranschaulichen, sollen erstmals auch einige Verbreitungskarten ausgewählter Arten vorgestellt werden. Als Beispiele wurden *Urtica dioica* und trotz der sicher noch vorhandenen Ergänzungsmöglichkeiten auch drei kartierungskritische Arten (*Allium vineale*, *Gagea villosa* und *Valerianella locusta*) ausgewählt. Daneben soll eine Punktverbreitungskarte von *Sclerochloa dura* die wesentlich umfangreicheren Informationen verdeutlichen, die für die sogenannten Meldekarten-Arten vorliegen. Außer der genauen Lage durch die Angabe der Gauß-Krüger-Koordinaten ist hier ja auch noch die Größe der Populationen erfaßt worden. Dadurch können Verbreitungsschwerpunkte noch besser herausgehoben werden. Die Karte von *Orlaya grandiflora* wurde ausgewählt, um den gegenwärtigen Stand der Aufarbeitung der historischen Verbreitung der Arten zu demonstrieren. Erst wenn man die aktuellen Vorkommen mit den früheren vergleichen kann, wird das Ausmaß einer eventuell vorliegenden Ab- oder Zunahme deutlich.

Anhand der erstellten ersten Verbreitungskarten zeigte sich aber auch die Notwendigkeit einer beträchtlichen Ergänzung der Erfassung einer ganzen Reihe von kartierungskritischen Arten. Hier können wieder nur wenige Beispiele gezeigt werden. Als erstes *Agrostis stolonifera*, ein Gras, welches in Thüringen fast ebenso häufig wie die Brennessel sein dürfte, aber in seiner Erfassung wesentlich größere Lücken zeigt. Noch krasser sieht es bei Sippen aus, die wirklich bestimmungskritisch sind. Als Beispiele sollen drei Verbreitungskarten dienen. *Stellaria pallida* ist nach meiner Erfahrung in den wärmebegünstigten Gebieten Thüringen verbreitet. *Plantago intermedia* kommt fast überall in Thüringen zumindest zerstreut, meist aber sogar häufig vor. *Crataegus x macrocarpa* ist in ganz Thüringen die mit Abstand häufigste Weißdorn-Sippe. Alle diese Sippen werden aber nur von sehr wenigen Kartierern erfaßt. Die Reihe solcher Arten ist leider noch erheblich länger. Die derzeitigen Verbreitungskarten geben die tatsächlichen Verhältnisse kaum wieder. Vor einer Publikation in einem Verbreitungsatlas ist hier noch sehr viel Arbeit notwendig.

Die Ausführungen leiten zu den Arbeitsschwerpunkten der nächsten Zeit über. Für dieses Jahr liegen Zusagen für die Bearbeitung von über 180 VQ vor. Dazu kommt noch das Kartierungstreffen mit sicher wieder ca. 20 Rasterfeldern. Für das Kartierungsjahr 2000 bleiben somit nur noch etwa 30 VQ

übrig. Es ist deshalb abzusehen, daß der geplante Abschlußtermin dieser Erhebungen mit großer Wahrscheinlichkeit eingehalten werden kann. An die Kartierer (vor allem an solche, in deren Umgebung keine unbearbeiteten Rasterfelder mehr vorhanden sind) ergeht an dieser Stelle der Aufruf, die letzten beiden Jahre noch intensiv zur Vervollständigung der Erfassung vor allem bisher ungenügend bearbeiteter Gebiete und Sippen zu nutzen. Bereits im vorletzten Heft (SCHOLZ & WESTHUS 1998) erging die Aufforderung, dem Frühjahrsaspekt verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen. Um die Aktivitäten gezielt lenken zu können, wurde eine Karte der VQ mit unvollständiger Erfassung der Frühjahrsflora erstellt. In dieser Karte sind die Rasterfelder besonders hervorgehoben, in denen bereits relativ viele Arten nachgewiesen wurden, der Frühjahrsaspekt aber weitgehend fehlt. Nicht in der Karte erscheinen Gebiete mit insgesamt ungenügender Bearbeitung. Diese sind aus der Karte mit Darstellung der Gesamtsippenzahl zu entnehmen. Aber auch hier ist in der Regel der Frühjahrsaspekt ergänzungsbedürftig. Zur Erstellung der „Frühjahrsfehlkarte“ wurden die Nachweise der Arten *Anemone nemorosa*, *Erophila verna*, *Ranunculus ficaria* und *Veronica hederifolia* ins Verhältnis zur Gesamtartenzahl gesetzt. Durch die Verwendung mehrerer Arten werden die Zufälligkeiten, die bei der Verbreitung einzelner Sippen oder bei deren Erfassung immer wieder auftreten, weitgehend eliminiert. Ganz deutlich heben sich die Gebiete der Kartierungstreffen ab, aber auch für viele weitere VQ ist die Notwendigkeit einer besseren Erfassung abzulesen.

Für das Gebiet mit dem in dieser Hinsicht größten Nachholebedarf (die Umgebung von Eisenach) wird in diesem Jahr am ersten Mai-Wochenende ein zusätzliches Frühjahrs-Kartierungstreffen stattfinden. Eine gesonderte Einladung erfolgte bereits. Weitere Interessenten können sich an noch an mich wenden.

Zum Schluß noch einige technische Hinweise. Da die Artenlisten der einzelnen VQ nach der MTB-Nummer sortiert aufbewahrt werden, ist es am günstigsten, Nachmeldungen für jeden VQ auf extra A 5-Blättern einzusenden. Die Blätter müssen alle mit dem Namen des Melders und dem Beobachtungszeitraum versehen werden. Auf diese Weise ist es möglich, die Nachträge gleich mit einzuordnen und bei eventuellen Fragen schnell wiederzufinden. Bei umfangreicheren Nachmeldungen (etwa ab 50 Arten aufwärts) sollten Geländelisten verwendet werden.

## **Literatur**

SCHOLZ, P. & WESTHUS, W.: Zum Stand der Floristischen Kartierung in Thüringen – Bitte um weitere Mitarbeit. - Inform. Florist. Kartierung Thüringen **14**: 2-5; 1998